STADT ARBON

Stadtrat

Botschaft an das Stadtparlament

Budget 2027

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Hochrechnung 2026	6
Budget 2027: Allgemeine Bemerkungen	8
Erfolgsrechnung 2027: Grössere Budgetveränderungen	14
Steuern	16
Finanzausgleich	17
Personalaufwand	18
Sachaufwand	22
Investitionsrechnung	23
Finanzierungsnachweis	24
Finanzplanung	25

Vorwort des Stadtpräsidenten

Die Stadt Arbon steht auf einem soliden finanziellen Fundament. Aufgrund einer disziplinierten Budgetführung im Bereich des operativen Geschäftes, ausserordentlichen Steuererträgen und nicht liquiditätswirksamen Finanzvorgängen konnten in den letzten Jahren erfreuliche Rechnungsabschlüsse verzeichnet werden. Das Eigenkapital konnte deutlich erhöht und die Schulden weiter abgebaut werden. Dies soll aber nicht über die aktuellen Entwicklungen hinwegtäuschen. Neue gesetzliche Anforderungen, Sparbestrebungen bei Bund und Kanton sowie Aufgabenverschiebungen vom Kanton zu den Gemeinden, notwendige Investitionen in die öffentliche Infrastruktur sowie eine moderate Fiskalpolitik sind miteinander in Einklang zu bringen. Sorgenkind bleibt weiterhin die Geldflussrechnung. Nach sorgfältigen Abwägungen resultiert ein Aufwandüberschuss von CHF 678'233.12, welcher dank umsichtiger Finanzpolitik der Vorjahre durch das bestehende Eigenkapital aufgefangen werden kann.
Da ein sehr grosser Teil der Ertragsüberschüsse der letzten Rechnungsjahre rein buchhalterischen Charakter aufweist, sind der Geldfluss (Cashflow) und damit der Eigenfinanzierungsgrad auf tiefem Niveau. Typischerweise werden die flüssigen Mittel einer Gemeinde auf einem operativ notwendigen Niveau gehalten. Steuergelder sollen nicht «gehortet» werden. Daher weist die Bilanz liquide Mittel von ca. CHF 10 Mio. aus. Mit einem Geldzufluss von durchschnittlich netto CHF 3 Mio. können die notwendigen werterhaltenden Investitionen von rund CHF 7 bis 9 Mio. pro Jahr nicht selbst finanziert werden. Es muss Fremdkapital aufgenommen werden, was die Verschuldung fördert.

Per 31. Dezember 2025 sind rund 24 Prozent des Eigenkapitals im Verwaltungsvermögen gebunden, weitere 24 Prozent sind das Resultat von Aufwertungen von Liegenschaften. Insbesondere die Gebiete Rietli und Strausswiese machen zusammen einen Netto-Anteil von rund CHF 10 Mio. aus. Diese Gebiete müssen aber erst entwickelt werden, so dass positive Effekte auf den Finanzhaushalt erst in ca. 5 bis 8 Jahren erwartet werden dürfen.

Grundlage für das Budget und den Finanzplan bildet die strategische Planung der Stadt, welche eine Aufgabenplanung und Priorisierung der Mittelverwendung beinhaltet. Die Luft ist dünner geworden, und eine klare Priorisierung der Aufgaben und Massnahmen ist zentrales Element dieses Budgets. Der Fokus liegt auf dem Notwendigen und nachhaltig Wirksamen. Es

zeigt sich aktuell, dass die in früheren Finanzplänen aufgezeigten Vorgänge und Effekte spürbar werden. Grössere Kostenblöcke und Ertragswerte, bspw. Steuern, Gesundheits- und Sozialhilfekosten sowie Transfererträge, sind durch die Stadt nur schwer beeinflussbar.
An verschiedenen Orten sind entsprechende Entwicklungen absehbar oder sogar angekündigt, welche das Budget mitbeeinflussen. Im Bereiche Soziales/Gesellschaft werden Zusatzkosten bei der Finanzierung der Perspektive und der individuellen Prämienverbilligung prognostiziert. Zudem ist mit Kostensteigerungen bei der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe und den Gesundheitskosten zu rechnen. Dank der kostenbewussten Arbeit der Verwaltung konnten an gewissen Orten Kostensteigerungen gedämpft und das Kostenwachstum verlangsamt werden. Trotzdem sind die Folgen von kantonalen Sparmassnahmen und der demographischen und strukturellen Entwicklung der Bevölkerung in Arbon spürbar. Fünf Jahre nach Einführung des Asylstatus S kommt es zur angekündigten Verschiebung zwischen dem Asylwesen und der gesetzlichen wirtschaftlichen Sozialhilfe, was sich im Budget mit Mindereinnahmen bzw. Mehrkosten niederschlägt. Diese Verschiebung belastet den Steuerhaushalt ab 2027 mit rund CHF 950'000.

In den vergangenen Rechnungen konnten im Bereich der Steuern ausserordentliche Erträge verzeichnet werden. Haupttreiber dabei waren die Aufholbemühungen rund um die Veranlagungsrückstände. Diese Effekte dürften sich abschwächen. Aufgrund der Entwicklungen der letzten Jahre muss davon ausgegangen werden, dass die Zahlungen aus dem Finanzausgleich derzeit etwas zurückgehen, da die Bemessungsbasis jeweils der Durchschnitt der letzten drei Rechnungsjahre bildet.

Spezielles Augenmerk richteten der Stadtrat und die Verwaltung auf den Stellenetat. An den meisten Orten wurden keine Veränderungen vorgenommen. Obschon an gewissen Stellen der Bedarf für zusätzliche Ressourcen festzustellen ist, wurde aktuell auf weitere Erhöhungen des Etats verzichtet bzw. insgesamt auf ein Minimum reduziert.

Das Investitionsbudget wurde mit den aktuellen Ständen der Projekte abgeglichen. Dabei wurden auch aktuelle Erkenntnisse zu Rechts- und Bewilligungsverfahren berücksichtigt. Ein Teil der Investitionen ist fremdgesteuert, da es sich bei den Positionen um Investitionsbeiträge an kantonale Projekte handelt (Beispiel: St. Gallerstrasse).

Das Budget 2027 basiert auf einem unveränderten Steuerfuss von 70 %. Grundsätzlich werden Steuerfusssenkungen strukturell durch das Wachstum kompensiert, was üblicherweise zwei bis drei Rechnungsjahre dauert. Voraussetzung dafür ist aber die moderate Entwicklung bei den Kosten, insbesondere bei den nicht beeinflussbaren Transferaufwendungen. Der Stadtrat nimmt die Diskussion rund um den Steuerfuss ernst. Mit dem revidierten Budget 2026 wurden die Signale der Bevölkerung berücksichtigt. Es gilt, die Balance zwischen steuerlicher Entlastung und zukunftsfähiger Infrastruktur zu finden, ohne dabei die Attraktivität und Lebensqualität in Arbon negativ zu beeinflussen. Das vorliegende Budget 2027 meistert diese Gratwanderung. Es nutzt das geschaffene Eigenkapital als Sauerstoff, um zukunftsgerichtete Investitionen und Massnahmen ohne Qualitätsverlust vorantreiben zu können. Dennoch differenziert es zwischen dem Wünschenswerten und dem Notwendigen.

René Walther
Stadtpräsident

1. Hochrechnung 2026 per 31.05.2026

Konto	Bezeichnung	Prognose 2026	Budget 2026	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Rechnung 2023	Abweichung Prognose 2026 / Budget 2026 Betrag	Abweichung Prognose 2026 / Budget 2026 %
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	5'200'604.00	5'233'754.00	5'249'862.03	4'960'669.75	4'728'346.50	-33'150.00	-0.63
1	ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT, VERTEIDIGUNG	2'692'070.00	2'615'310.00	2'712'539.38	2'167'281.74	2'102'311.62	76'760.00	2.94
3	KULTUR, SPORT UND FREIZEIT	4'000'047.00	3'968'047.00	2'814'442.47	3'085'562.61	3'253'265.02	32'000.00	0.81
4	GESUNDHEIT	3'719'134.00	3'899'700.00	3'644'180.17	4'231'285.59	3'736'015.16	-180'566.00	-4.63
5	SOZIALE SICHERHEIT	8'606'170.00	9'057'370.00	7'676'955.11	5'940'386.45	5'683'375.36	-451'200.00	-4.98
6	VERKEHR UND NACHRICHTENÜBERMITTLUNG	3'254'260.00	3'242'060.00	3'079'855.46	3'115'620.75	3'225'731.51	12'200.00	0.38
7	UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG	2'493'280.00	2'420'780.00	2'591'770.20	2'308'064.97	1'944'190.55	72'500.00	2.99
8	VOLKSWIRTSCHAFT	7'090.00	55'090.00	93'526.80	76'850.40	-41'407.95	-48'000.00	-87.13
9	FINANZEN UND STEUERN	-30'201'556.00	-30'166'456.00	-27'863'131.62	-25'885'722.26	-24'631'827.77	-35'100.00	0.12
	Gesamtergebnis	-228'901.00	325'655.00				-554'556.00	

Die Grundlage dafür bilden die Hochrechnungen der Abteilungsleitenden, welche sie aufgrund des Standes der Erfolgsrechnung per 31. Mai 2026 vorgenommen haben. Budgetiert ist für das Jahr 2026 ein Aufwandüberschuss von CHF 325'655.-.
Das Budget der Stadt Arbon entsteht aufgrund des aktuellen politischen Prozesses immer sehr früh im Jahr, und die Erkenntnisse aus dem laufenden Jahr sind noch nicht fundiert. Aufgrund dessen sind viele Aspekte, welche schwierig prognostiziert werden können, noch unklar. Die Einnahmen und Ausgaben, welche dadurch massgeblich beeinflusst werden, bspw. die Steuereinnahmen, Gesundheitskosten und Sozialhilfekosten, werden auch im Jahr 2026 vom Budget abweichen.

Die Hochrechnung 2026 sieht einen Ertragsüberschuss von rund CHF 229'000 vor. Dies ist gegenüber dem Budget eine Besserstellung von rund CHF 0,5 Mio. Der voraussichtlich positive Abschluss entsteht durch diverse kumulierte Einzelabweichungen der Erfolgsrechnung. Die Hochrechnung wird auf die Parlamentssitzung vom 22. September 2026 aktualisiert.

Die grössten Abweichungen ergeben sich voraussichtlich in den folgenden Bereichen:
(Beträge über CHF 50'000)

Konto	Budget 2026	Hochrechnung 2026	Abweichung	Hauptgründe
1408.3010.00 Berufsbeistandschaft, Besoldungen	1’234’240	1'298’000	63’760	Aufgrund einer Langzeitabsenz sind Stellen doppelt besetzt.
4210.3635.00 Ambulante Krankenpflege, Beitrag an private Unternehmen	280’000	150’000	-130’000	Die aktuelle Hochrechnung zeigt, dass mit der konsequenten Überwachung das Kostenwachstum gebremst werden konnte.
5120.3631.00 Beitrag an Kanton Prämienausstände	3'000’000	3'150’000	150’000	Anteil Kanton aus dem Vorjahr
5120.4631.00 Beitrag von Kanton Prämienausstände	-550’000	-450’000	100’000	Anteil Kanton aus dem Vorjahr
5430.3637.00 Alimentenbevorschussung	700’000	760’000	60'000	Die Hochrechnung zeigt, dass die Aufwände von der Prognose abweichen.
5451.3614.00 Kinderkrippen und Kinderhorte, Beiträge an öffentliche Unternehmen	525’000	600’000	75’000	Die Hochrechnung zeigt, dass die Aufwände der Betreuungsgutschriften steigen.
5720.3010 Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe, Besoldungen	895’840	995’840	100’000	Besoldung gem. Etat höher als im Budget angenommen
5720.36**/.426** Unterstützungen/ Rückerstattungen Sozialhilfe	4'060’000	3'036’000	-1'024’000	Die aktuelle Hochrechnung per Ende Mai 2026 zeigt tiefere Nettokosten als budgetiert. Die Hochrechnung ist aufgrund des frühen Erstellungszeitpunkts noch mit starken Unsicherheiten behaftet. Aktuell nimmt die Anzahl Dossiers wieder zu.
9100.4000.** Einkommenssteuern natürliche Pers.	-17'200’000	-17'600’000	-400’000	Das Budget wird gemäss Hochrechnung übertroffen. Die Hochrechnung ist aufgrund des frühen Erstellungszeitpunkts noch mit starken Unsicherheiten behaftet
9300.4621.** Finanzausgleich Kanton, Beitrag besondere Belastungen	-3'700’000	-2’800’000	900’000	Die Berechnung war zum Zeitpunkt der Budgetierung zu optimistisch.

2. Budget 2027: Allgemeine Bemerkungen

Konto	Bezeichnung	Budget 2027	Budget 2026	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Rechnung 2023	Abweichung Budget 2027 / Budget 2026	
							Betrag	%
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	5'485'337.13	5'233'754.00	5'249'862.03	4'960'669.75	4'728'346.50	251'583.13	4.81
1	ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT, VERTEIDIGUNG	2'836'902.19	2'615'310.00	2'712'539.38	2'167'281.74	2'102'311.62	221'592.19	8.47
3	KULTUR, SPORT UND FREIZEIT	3'629'001.68	3'968'047.00	2'814'442.47	3'085'562.61	3'253'265.02	-339'045.32	-8.54
4	GESUNDHEIT	4'075'950.00	3'899'700.00	3'644'180.17	4'231'285.59	3'736'015.16	176'250.00	4.52
5	SOZIALE SICHERHEIT	10'181'531.37	9'057'370.00	7'676'955.11	5'940'386.45	5'683'375.36	1'124'161.37	12.41
6	VERKEHR UND NACHRICHTENÜBERMITTLUNG	3'257'809.32	3'242'060.00	3'079'855.46	3'115'620.75	3'225'731.51	15'749.32	0.49
7	UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG	2'091'338.07	2'420'780.00	2'591'770.20	2'308'064.97	1'944'190.55	-329'441.93	-13.61
8	VOLKSWIRTSCHAFT	126'613.36	55'090.00	93'526.80	76'850.40	-41'407.95	71'523.36	129.83
9	FINANZEN UND STEUERN	-31'006'250.00	-30'166'456.00	-27'863'131.62	-25'885'722.26	-24'631'827.77	-839'794.00	2.78
	Gesamtergebnis	678'233.12	325'655.00				352'578.12	108.27

Das Budget 2027 sieht einen Aufwandüberschuss von CHF 678'233.12 vor. Der Stadtrat hat sich in der vergangenen Budgetphase wiederum eingehend mit dem Budgetprozess und dem Finanzplan auseinandergesetzt. Der Stadtrat führt seit dem Jahr 2023 einen Massnahmenplan und stimmt diesen mit dem Budget der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung ab. Die Stadt Arbon steht mit Sicht auf das Budget 2027 mit gesunden und stabilen Finanzen da. Das Defizit der Erfolgsrechnung 2027 kann mit dem vorhandenen Bilanzüberschuss aus den letzten Rechnungsjahren ausgeglichen werden.

Für die nötigen Investitionen ist die Stadt Arbon mittelfristig auf neues Fremdkapital angewiesen. Der Stadtrat empfiehlt, den Steuerfuss auf dem aktuellen Satz von 70 Prozent zu belassen.

Innerhalb der verschiedenen Kostenstellen (Funktionen) ergeben sich die folgenden grösseren Veränderungen gegenüber dem Budget 2026:
(Beträge über CHF 50'000)

Allgemeine Verwaltung (Nettoaufwand CHF 251'583.13 höher als im Budget 2026):

- *Legislative (Funktion 0110): Nettoaufwand CHF 111’700 höher als im Budget 2026.* Entschädigungen Parlamentssitzungen und Fraktionen gemäss Parlamentsbeschluss (plus CHF 34'500). Kosten für Wahlen und Abstimmungen aufgrund Gesamterneuerungswahlen und weiteren Abstimmungen höher.
- *Exekutive (Funktion 0120): Nettoaufwand CHF 90’170 höher als im Budget 2026.* Die Finanz- und Geschäftsprüfungskommission hat den Stadtrat beauftragt, die Entschädigung der Exekutive zu überprüfen und eine Botschaft an das Stadtparlament zu erstellen. Die Botschaft wird dem Stadtparlament separat vorgelegt. Die Erkenntnisse wurden bereits im Budget 2027 berücksichtigt.
- *Bauverwaltung (Funktion 0222): Nettoaufwand CHF 152‘020 höher als im Budget 2026.* Anstieg Personalkosten aufgrund neuer Etatplanung, Umsetzung digitalisierte Prozesse in der Bauverwaltung.

Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung (Nettoaufwand CHF 221'592.19 höher als im Budget 2026):

- *Berufsbeistandschaft (Funktion 1408): Nettoaufwand CHF 233’060 höher als im Budget 2026.* Personalmutationen gemäss Etatplanung. Die Fallzahlen und die Komplexität steigen weiter an. Mit der Einstellung von eigenem Personal sinken die hohen Drittkosten für Springereinsätze.

Kultur, Sport und Freizeit (Nettoaufwand CHF 339'045.32 tiefer als im Budget 2026):

- *Schwimmbad (Funktion 3411): Nettoaufwand CHF 61‘112.42 tiefer als im Budget 2026.* Die Kosten für den Betrieb und den Unterhalt können im Jahr 2027 leicht reduziert werden.
- *Sportanlagen (Funktion 3414): Nettoaufwand CHF 73‘199.84 tiefer als im Budget 2026.* Die Kostenreduktion resultiert hauptsächlich aus den verschobenen Investitionen bzw. den

später anfallenden Abschreibungen der Sanierung des Sportplatzes Stacherholz infolge der hängigen Einsprachen.

- *Strandbad (Funktion 3417): Nettoaufwand CHF 94‘994.40 tiefer als im Budget 2026.* Die geplanten Unterhaltsarbeiten können im Jahr 2026 abgeschlossen werden. Im Budgetjahr 2027 sind weniger Unterhaltsarbeiten geplant.

Gesundheit (Nettoaufwand CHF 176'250 höher als im Budget 2026):

- *Stationäre Krankenpflege (Funktion 4120): Nettoaufwand CHF 50'000 höher als im Budget 2026.* Die Budgetannahme rechnet aufgrund der aktuellen Entwicklung mit einer leichten Kostensteigerung.
- *Alkohol- und Drogenprävention (Funktion 4310): Nettoaufwand CHF 79'000 höher als im Budget 2026.* Das Budget geht davon aus, dass sich der Gemeindeanteil an den Kosten der Perspektive Thurgau knapp verdoppelt, da sich der Kanton voraussichtlich aus der Finanzierung zurückzieht.

Soziale Sicherheit (Nettoaufwand CHF 1'124'161.37 höher als im Budget 2026):

- *Prämienverbilligung (Funktion 5120): Nettoaufwand CHF 284’090 höher als im Budget 2026.* Die aktuelle Hochrechnung 2026 und die Prognose für das Budget 2027 zeigen, dass der Gemeindeanteil an den Verlustscheinforderungen der Krankenkassen ansteigt. Der Beitrag des Kantons an die Prämienausstände geht zurück.
- *Alimentenbevorschussung und -inkasso (Funktion 5430): Nettoaufwand CHF 59’580 höher als im Budget 2026.* Die Hochrechnung 2026 zeigt aktuell einen Anstieg der Personen, welche eine Alimentenbevorschussung beanspruchen müssen.
- *Jugendschutz (Funktion 5440): Nettoaufwand CHF 63’000 höher als im Budget 2026.* Das Budget geht davon aus, dass sich der Gemeindeanteil an den Kosten der Perspektive Thurgau knapp verdoppelt, da sich der Kanton voraussichtlich aus der Finanzierung zurückzieht.
- *Leistungen an Familien (Funktion 5450): Nettoaufwand CHF 66’050 höher als im Budget 2026.* Das Budget geht davon aus, dass sich der Gemeindeanteil an den Kosten der Perspektive Thurgau knapp verdoppelt, da sich der Kanton voraussichtlich aus der Finanzierung zurückzieht.

- *Kinderkrippen und Kinderhorte (Funktion 5451): Nettoaufwand CHF 93’100 höher als im Budget 2026.* Das Reglement zum Bezug von Betreuungsgutschriften wird seit Sommer 2024 umgesetzt. Im Bereich der schulergänzenden Kinderbetreuung steigen die Kosten gemäss Hochrechnung 2026. In den Jahren 2026 bis 2028 ist ein Pilotprojekt "Frühe Förderung Arbon" geplant (Konto 3636.3*/4260.37).
- *Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe (Funktion 5720)*: *Nettoaufwand CHF 60'621.37 höher als im Budget 2026.* Erhöhung des Grundbedarfs, zudem ist mit steigenden Krankenkassenprämien, höheren Kosten für Fremdplatzierungen und steigenden Mieten zu rechnen. Ebenfalls wird nach 5 Jahren die Finanzierung der Flüchtlinge mit Asylstatus S über die gesetzliche Sozialhilfe abgewickelt.
- *Asylwesen Schutzstatus S (Funktion 5731): Nettoertrag CHF 503’000 tiefer als im Budget 2026.* Die Aufgabe der Betreuung von anerkannten und vorläufig aufgenommenen Flüchtlingen fällt seit dem Jahr 2022 direkt nach dem Aufenthalt im Durchgangsheim den Gemeinden zu. Die Stadt Arbon erhält für diese Aufgabe max. 5 Jahre Globalpauschalen zur Deckung des Aufwandes. Im Frühling 2027 sind die ersten Flüchtlinge aus der Ukraine 5 Jahre in der Schweiz, wodurch die Finanzierung durch den Bund ausläuft und die Finanzierung über die gesetzliche Sozialhilfe sichergestellt werden muss.

Verkehr und Nachrichtenübermittlung (Nettoaufwand CHF 15'749.32 höher als im Budget 2026):

- *Gemeindestrassen (Funktion 6150): Nettoaufwand CHF 120'603.73 höher als im Budget 2026.* Die Abschreibungen der Gemeindestrassen müssen gemäss Regierungsratsbeschluss zur Verordnung des Rechnungswesens der Thurgauer Gemeinden neu mit einer Nutzungsdauer von 25 Jahren berechnet werden, was den Abschreibungsaufwand erhöht.
- *Öffentliche Verkehrsinfrastruktur (Funktion 6210): Nettoaufwand CHF 77'405.93 tiefer als im Budget 2026*. Im Budget 2027 reduzieren sich die geplanten Sachkosten und der Abschreibungsaufwand.

Umweltschutz und Raumordnung (Nettoaufwand CHF 329'441.93 tiefer als im Budget 2026):

- *Abfallbeseitigung (Funktion 7301): Nettoaufwand CHF58’835.65 tiefer als im Budget 2026*. Reduktion Abschreibungsaufwand gemäss HRM2 und tiefere Kosten für Projekte im Abfallwesen.
- *Gewässerverbauungen (Funktion 7410)*: *Nettoaufwand 162'893.93 tiefer als im Budget 2026*. Reduktion Abschreibungsaufwand gemäss HRM2 und tiefere Kosten für baulichen Unterhalt an Bachläufen.
- *Friedhof und Bestattung (Funktion 7710): Nettoaufwand CHF 68'072.10 tiefer als im Budget 2026.* Reduktion Abschreibungsaufwand gemäss HRM2 und tiefere Kosten für Anschaffungen und Unterhaltsarbeiten.

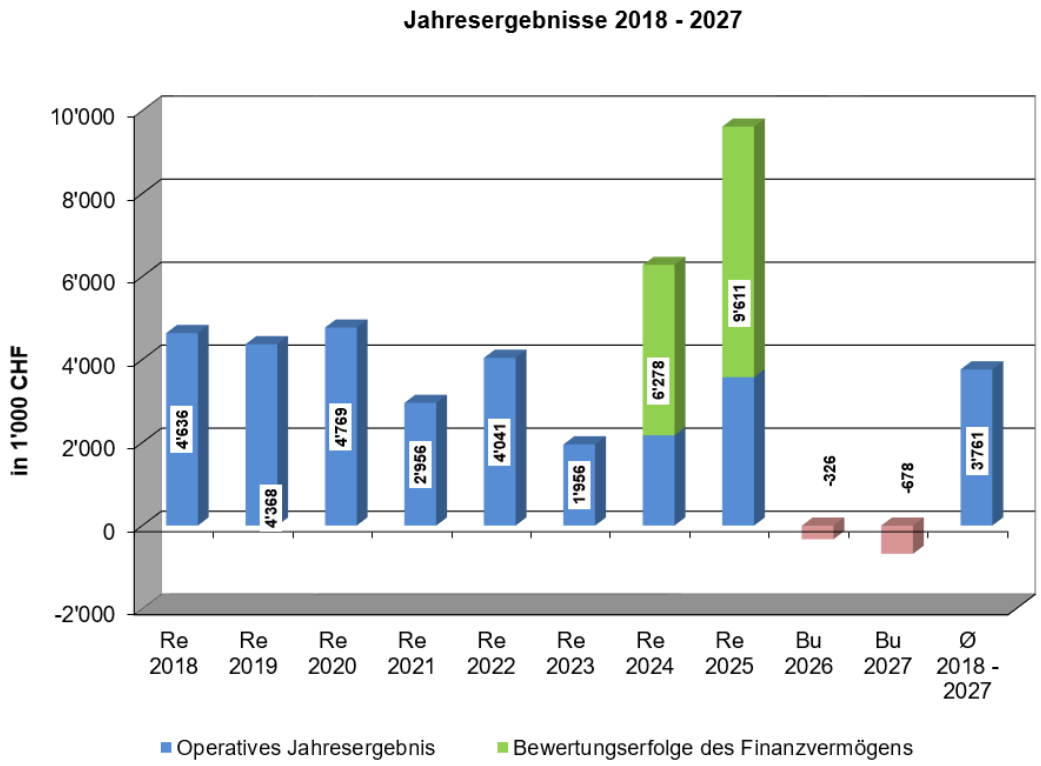
Volkswirtschaft (Nettoaufwand CHF 71523.36 höher als im Budget 2026)

- *Tourismus und Marketing (Funktion 8400): Nettoaufwand CHF 85’100 höher als im Budget 2026.* Beitrag Seenachtsfest 2027 (CHF 50'000) wurde wieder in das Budget aufgenommen, zudem sind Ausgaben für weitere Attraktionen und eine Werbekampagne vorgesehen.

Finanzen und Steuern (Nettoertrag CHF 839’794 höher als im Budget 2026):

- *Allgemeine Gemeindesteuern (Funktion 9100): Nettoertrag CHF 1'400’000 höher als im Budget 2026.* Die Steuereinnahmen basieren auf einem Steuerfuss von 70 %. Das Budget basiert auf der Hochrechnung 2026 per 31. Mai 2026. Infolge des Wachstums und der allgemeinen Entwicklung wird gesamtheitlich davon ausgegangen, dass sich die Steuereinnahmen der natürlichen Personen positiv entwickeln. Aufgrund dessen, dass der Veranlagungsstand noch immer weit zurückliegt, ist aus den Steuern früherer Jahre mit Mehreinnahmen zu rechnen. Die Steuererträge der juristischen Personen sind sehr schwierig zu prognostizieren. Aktuell wird vorsichtig optimistisch von einem leichten Wachstum ausgegangen.

- *Finanz-* und *Lastenausgleich (Funktion 9300): Nettoertrag um CHF 750'000 tiefer als im Budget 2026:* Die Stadt Arbon hat gegenüber dem Durchschnitt des Kantons weiterhin eine tiefere Steuerkraft, welche mit dem Ressourcenausgleich gemäss Finanzausgleichsgesetz des Kantons Thurgau ausgeglichen wird. Die Hochrechnung 2026 zeigt, dass das Budget 2026 zu hoch angesetzt wurde.
- *Div. Liegenschaften des Finanzvermögens (Funktion 9630): Nettoertrag um CHF 59'430 höher als im Budget 2026.* Die Einnahmen und Ausgaben der Liegenschaften im Finanzvermögen werden neu kumuliert in der Funktion dargestellt.



3. Erfolgsrechnung 2027: Grössere Budgetveränderungen

Gegenüber dem Budget 2026 sind die folgenden grösseren Veränderungen zu verzeichnen (Einzelpositionen mit Abweichungen ab CHF 80'000; ohne Spezialfinanzierungen und ohne interne Verrechnungen):

Kto.-Nr.	Bezeichnung	Budget 2026	Budget 2027	Abweichung	Hauptursache
	AUFWAND / ERTRAG				
1408.3010.00	Berufsbeistandschaft, Besoldungen	1'216’240	1’398’400	182’160	Anstieg Besoldung aufgrund des geplanten Personaletats 2027. Gegenüber 2026 ist kein Etatanstieg geplant. Die Veränderungen stammen aus den Anträgen 2026.
1408.4210.00	Berufsbeistandschaft, Gebühren für Amtshandlungen	-200’000	-120’000	80’000	Die Gebührenverrechnung findet im Zweijahresturnus statt. Im Jahr 2027 fallen bei weniger Klienten die Gebühren an.
4210.3634.02	Ambulante Krankenpflege, Beitrag an Spitex RegioArbon	2'720’000	2'880’000	160’000	Die aktuelle Entwicklung zeigt, dass der Aufwand weiter steigt. Der Betrag stützt sich auf das Budget der Spitex RegioArbon und die Hochrechnung 2026.
4210.3635.02	Ambulante Krankenpflege, Beiträge Langzeitpflege an private Institutionen	280’000	180’000	-100’000	Die Kostenkontrolle zeigt Wirkung, dadurch können die voraussichtlichen Kosten reduziert werden.
4210.4260.00	Ambulante Krankenpflege, Rückerstattungen Dritter	-100’000	0	100'000	Die Abteilung Soziales/Gesellschaft hat die Pflegekostenverrechnung überprüft. Daraus kann eine Kostensenkung bzw. Stabilisierung erreicht werden. Im Jahr 2027 kann mit keiner weiteren Rückforderung gerechnet werden. (siehe Konto 4210.3635.02)
4210.4631.10	Ambulante Krankenpflege, Kantonsbeitrag an ambulante Pflege	-1’200’000	-1'320’000	-120’000	Aufgrund der Finanzstrategie kommen den Gemeinden neu 45 % der Vorjahreskosten zu. Dies ist eine Kompensationsmassnahme für den Wegfall der Kantonsbeiträge an die Perspektive Thurgau (Kostensteigerung).
5120.3631.11	Prämienverbilligung, Gemeindeanteil an Verlustscheinforderungen	200’000	350’000	150’000	Gemäss Hochrechnung 2026 und Entwicklung der Prämienausstände wird der Gemeindeanteil ansteigen.
5120.4631.00	Prämienverbilligung, Beitrag Kanton für Prämienausstände	-550’000	-450’000	100'000	Rückerstattung 80 % von Konto 5120.3635.10 des Vorjahres (gemäss Hochrechnung). Prognose ist sinkend.
5451.3636.30	Kinderkrippen und Kinderhorte, Subventionsbeiträge Frühförderangebote (Pilotprojekt)	0	86’800	86’800	In den Jahren 2026 bis 2028 ist ein Pilotprojekt "Frühe Förderung Arbon" geplant (Konto 3636.3*/4260.37)
5720.3010.00	Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe, Besoldungen	900’290	1'039’200	138’910	Anstieg Besoldung aufgrund des geplanten Personaletats 2027. Gegenüber 2026 ist kein Etatanstieg geplant. Die Veränderungen stammen aus den Anträgen 2026.
5720.3637.10	Unterstützungen an Thurgauer Bürger/-innen	770’000	593’000	-177’000	In der Hochrechnung 2026 zeichnet sich eine Steigerung der Nettosozialhilfe ab. Für 2027 wird eine weitere leichte Steigerung prognostiziert. (Anstieg Mieten, steigende KVG-Prämien, steigender Grundbedarf)
5720.3637.20	Unterstützung an übrige Schweizer Bürger/-innen	4'430’000	4'580’000	150’000	
5720.3637.30	Unterstützungen an Ausländer/-innen	2'985’000	2'885’000	-100’000	
5720.3637.80	Unterstützung anerkannte Flüchtlinge ohne Lastenausgleich	780’000	985’000	205’000	

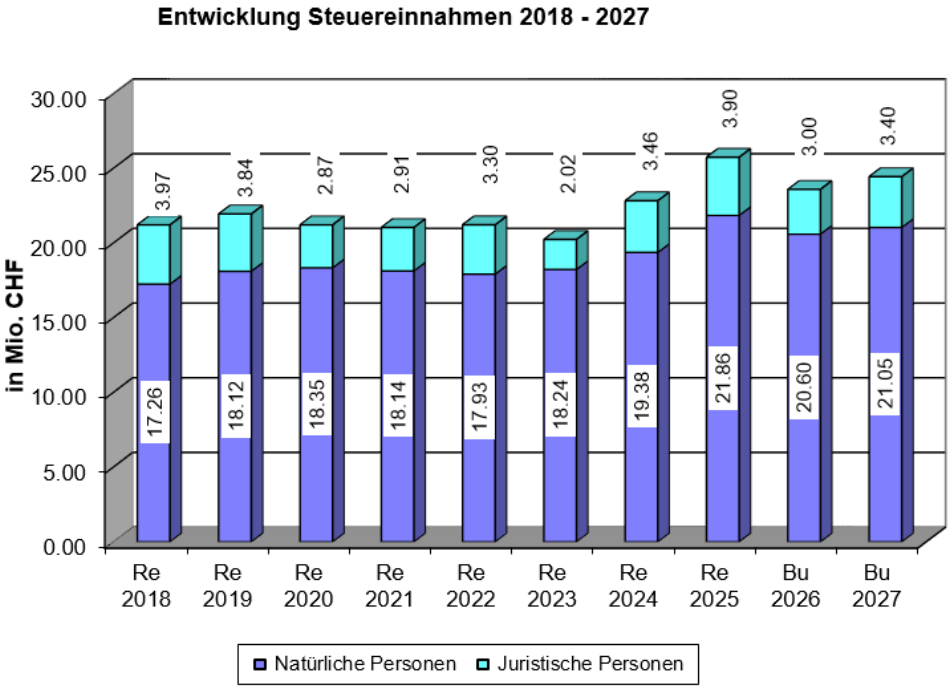
Kto.-Nr.	Bezeichnung	Budget 2026	Budget 2027	Abweichung	Hauptursache
5720.4260.53	Rückvergütungen von Ausländern/Ausländerinnen ohne Flüchtlingsstatus	-1'340’000	-1'560’000	-220’000	Der Anstieg der Sozialhilfe bedeutet ebenfalls eine höhere Rückvergütungsquote. Gemäss Hochrechnung 2026 zeichnet sich eine Steigerung der Rückvergütungen ab.
5730.3637.70	Unterstützung an anerkannte Flüchtlinge mit Lastenausgleich	1'085’000	1'185’000	100’000	Es ist ein Kostenanstieg zu erwarten; Anstieg Mieten, steigende KVG-Prämien, steigender Grundbedarf.
5730.4260.57	Rückvergütungen von anerkannten Flüchtlingen ohne Lastenausgleich	-445’000	-550’000	-105’000	Mit dem Anstieg der Unterstützungsleistungen ist auch ein Anstieg der Rückvergütungsquote anzunehmen.
5732.3637.30	Asylwesen Schutzstatus S, Unterstützungen an Schutzbedürftige mit GP1 (S)	430’000	100’000	-330’000	Schutzbedürftige mit Status S werden gem. gesetzlichen Vorgaben nach 5 Jahren der gesetzlichen Sozialhilfe zugewiesen und erhalten keine Globalpauschalen mehr.
5732.4631.30	Asylwesen Schutzstatus S, Staatsbeitrag für Schutzbedürftige mit GP1 (S)	-1'000’000	-200’000	800’000	Die Staatsbeiträge werden nach heutigem Stand nach 5 Jahren eingestellt. Die Unterstützung erfolgt neu über die gesetzliche Sozialhilfe (siehe Konto 3637.30)
6191.3010.00	Werkhof, Besoldungen	1'710’800	1'795’200	84’400	Anstieg Besoldung aufgrund des geplanten Personaletats 2027. Gegenüber 2026 ist ein Etatanstieg von 50 % geplant.
6191.3300.00	Werkhof, planmässige Abschreibungen Mobilien VV	96’000	9’854.70	-86’145.30	Die Abschreibungsdauer von 10 Jahren nach Einführung von HRM2 ist abgelaufen. Die Anschaffungskosten wurden vollständig abgeschrieben.
7410.3300.20	Gewässerverbauungen, planmässige Abschreibungen Wasserbau VV	120’000	7’357.02	-112’642.98	Die Abschreibungsdauer von 10 Jahren nach Einführung von HRM2 ist abgelaufen. Die Anschaffungskosten wurden vollständig abgeschrieben.
7690.3130.26	Übrige Bekämpfung von Umweltverschmutzung, Altlastensanierung	160’000	10’000	-150’000	Sanierungsmassnahmen sind im Jahr 2027 keine geplant. Teilweise sind Sondierungen und Abklärungen in Bearbeitung.
7900.3131.00	Raumordnung, Planungen, Kostenvoranschläge, Gutachten Dritter	150’000	20’000	-130’000	Die Kosten für die Planung und Entwicklung der Gebiete Rietli und Strausswiese werden neu ordentlich über die Investitionsrechnung gebucht und aktiviert.
9100.400*	Allgemeine Gemeindesteuern, Einkommens- und Vermögenssteuer natürliche Personen	-20'600’000	-21'050’000	-450’000	Aufgrund der Hochrechnung 2026 und der gesamtheitlichen Entwicklungen der Konjunktur sowie des hohen Bevölkerungswachstumes kann 2027 erneut von einer Steigerung des Steuervolumens ausgegangen werden.
9100.401*	Allgemeine Gemeindesteuern, Gewinn- und Kapitalsteuern, juristische Personen	-3'000’000	-3'400’000	-400’000	Die juristischen Personen werden durch den Kanton Thurgau betreut. Die Budgetierung ist daher sehr schwierig. Aufgrund der aktuellen Konjunktur kann teilweise von höheren Steuereinnahmen ausgegangen werden.
9300.4621.50	Finanz- und Lastenausgleich, Ressourcenausgleich	-3'700’000	-2'950’000	750’000	Massgebend für den Ressourcenausgleich ist die Steuerkraft der Gemeinde gegenüber dem Durchschnitt im Kanton Thurgau. Die Stadt Arbon hat weiterhin eine unterdurchschnittliche Steuerkraft und erhält daher einen teilweisen Ausgleich. Das Budget 2026 erweist sich als zu hoch.
9610.3406.00	Zinsen, Zinsen für mittel- und langfristige Schulden	460’000	540’000	80’000	Die Zinslast wird leicht zunehmen. Aufgrund der Investitionen ist die Stadt weiterhin auf neues Fremdkapital angewiesen. Das Zinsumfeld ist weiterhin tief.

4. Steuern

Die Steuereinnahmen basieren auf einem Steuerfuss von 70 %. Die aktuelle Hochrechnung 2026 sieht im Vergleich zum Budget 2026 Mehrerträge im Bereich der natürlichen Personen aus früheren Jahren vor. Diese sind teilweise auf nicht wiederkehrende Ereignisse zurückzuführen und daher richtig zu interpretieren. Gemäss konjunkturellen Prognosen und der steigenden Anzahl der Steuerpflichtigen ist im Jahr 2027 allgemein von höheren Steuereinnahmen als im Budget 2026 auszugehen.

Es hat sich gezeigt, dass die Einnahmen der natürlichen Personen aus Steuern früherer Jahre hoch bleiben, dies unter anderem aufgrund des tiefen Veranlagungsstandes, welcher somit verspätet die korrekten Einkommensverhältnisse abbildet. Die kantonale Steuerverwaltung ist bestrebt, die Rückstände bis Ende 2026 aufzuholen. Die Stadt Arbon hat ihrerseits ebenfalls die Veranlagungstätigkeit intensiviert und wird dafür vom Kanton entschädigt. In Zukunft wird sich der Effekt von hohen "Nachsteuern" somit wieder neutralisieren.

Allfällige nachgelagerte Folgen auf den Steuerhaushalt aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklungen in der Schweiz und im Ausland (Zollstreit mit den USA, Kriege, politische Veränderungen usw.) sind sehr schwierig abzuschätzen.



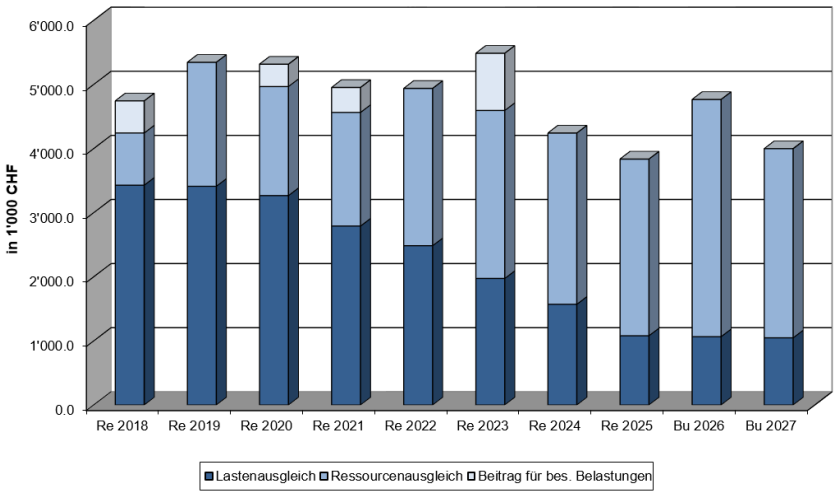
5. Finanzausgleich

In zwei Schritten hat der Regierungsrat per 1. Januar 2017 bzw. per 1. Januar 2018 auf Verordnungsebene den Soziallastenausgleich angepasst, um die am höchsten belasteten Gemeinden stärker zu entlasten. Der maximale Ausgleich pro Gemeinde wird auf die Hälfte ihrer durchschnittlichen Sozialhilfekosten begrenzt. Die Grundlage bildet jeweils der Durchschnitt der Sozialhilfekosten der letzten drei Jahre. Aufgrund der prognostizierten Steigerung der Nettokosten dürfte die Auszahlung im Jahr 2027 gegenüber 2026 wieder leicht ansteigen.

Der Ressourcenausgleich basiert auf der Steuerkraft der Gemeinden, wobei auch hier der Durchschnitt der letzten drei Jahre die Grundlage bildet. Die Stadt Arbon liegt weiterhin hinter dem kantonalen Durchschnitt (2025: CHF 2'472). Die Steuerkraft der Stadt Arbon im Jahr 2025 betrug CHF 2’199 pro Kopf. Die Schwankungen der Steuerkraft machen sich im Ressourcenausgleich bemerkbar. Aufgrund der Hochrechnung der Steuereinnahmen 2026 dürfte die Stadt Arbon im nächsten Jahr eine Auszahlung von rund CHF 2,95 Mio. erhalten.

Auf einen zusätzlichen Beitrag für besondere Belastungen bezüglich der individuellen Prämienverbilligung (IPV) muss die Stadt Arbon seit 2024 verzichten. Dieser Beitrag wurde in den Jahren 2020 bis 2023 auf Gesuch der Stadt Arbon seitens des Kantons Thurgau ausgerichtet. Infolge der Sparmassnahmen des Kantons und der fehlenden zwingenden Gesetzesgrundlage richtet der Kanton, trotz anerkannter Lasten, keine Beiträge mehr aus. Damit trägt die Stadt Arbon indirekt zur Sanierung des kantonalen Finanzhaushaltes bei. Dies bedeutet einen jährlichen Minderertrag von rund CHF 450'000.

Entwicklung Finanzausgleich 2018 - 2027



6. Personalaufwand

Der Stadtrat legt gemäss Art. 42 Abs. 1 der Gemeindeordnung den Stellenplan mit dem Budget fest. Der Stadtrat legt im Austausch mit der städtischen Personalkommission die Sätze für die Berechnung der Besoldungsanpassungen für das nächste Jahr fest. Gemäss dem Landesindex der Konsumentenpreise ist für 2026 mit einer vom Bund prognostizierten Teuerung von rund 0,4 % (Stand Juni 2026) zu rechnen. Der Stadtrat plant, die Löhne der Teuerung im Budget 2027 auszugleichen. Dafür wird mit einem Satz von 0,4 % gerechnet. Über die effektive Teuerungsanpassung entscheidet der Stadtrat im November 2026 aufgrund der Publikation des Landesindex der Konsumentenpreise des Bundes.

Ebenfalls ist eine generelle Lohnanpassung unabhängig der Teuerung von 0,3 % budgetiert. Für individuelle Lohnanpassungen aufgrund sehr guter Leistungen und Übernahme von neuen Funktionen hat der Stadtrat 1,0 % budgetiert.

Insgesamt erhöht sich der gesamte Personalaufwand im Vergleich zum Budget 2026 um CHF 0,735 Mio. Dieser Betrag setzt sich aufgrund von Etaterhöhungen in verschiedenen Abteilungen sowie der geplanten Lohnanpassungen wie folgt zusammen:

Veränderungen Personalaufwand	**Ansatz**	**Betrag**
Anpassung Teuerung (gemäss LIK im November 2026) (Aktueller Ansatz ist eine Prognose. Der Stadtrat beschliesst im November 2026 aufgrund des Budgets 2027 über den definitiven Ansatz.)	0,4 %	45’540
Generelle Lohnanpassung (Reallohnerhöhung)	0,3 %	34’150
Individuelle Lohnanpassung gemäss PBR mind. 0,8 % der Gesamtlohnsumme (Betrag muss nicht voll ausgeschöpft werden, in den vergangenen Jahren jeweils zwischen 70 und 90 %)	1,0 %	109’350
Anpassung Exekutive ab 01.06.2027		46’700
Ausserordentliche Lohnanpassungen (Anpassungen bei bestehenden Mitarbeitenden bezüglich Übernahme neuer Funktionen und Aufgaben, sehr guten Leistungen, neu erworbenen Kenntnissen)		9'900
Parlamentsbetrieb, diverse Anpassungen Etat, befristete Anstellungen, Praktikum, Aushilfen, Sozialversicherungsbeiträge, übriger Personalaufwand		489’040
Total		**734’680**

Behörden und Kommissionen	Budget 2026	Budget 2027	Veränderung CHF	Veränderung %
3000.00: Entschädigungen Sitzungsgelder Behörden und Kommissionen	620’900	723’000	102’100	16,44
Verwaltungs- und Betriebspersonal				
3010*: Besoldungen Personal	11'300’490	11'885’700	585’210	5,18
305*: Arbeitgeberbeiträge (alle)	2'169’100	2'234’720	65’620	3,03
306*: Arbeitgeberleistungen (Auskäufe Renten / Teuerungszulagen Renten)	115’000	110’500	-4’500	-3,91
309*: Übriger Personalaufwand (Aus- und Weiterbildung/Lernende/übrige Kosten/Anlässe)	558’700	544’950	-13’750	-2,46
Total			**734’680**	**4.98**

Folgenden Personaletat hat der Stadtrat für das Jahr 2026 bewilligt (in Stellenprozenten):

Ressort / Bereich	Etat 2026	Etat 2027	Veränderung
Präsidium: Stadtkanzlei	385 %	385 %	0 %
Präsidium: Stabsstellen	460 %	460 %	0 %
Total Präsidium	**845 %**	**845 %**	**0 %**
Einwohner/Sicherheit: Einwohnerdienste	670 %	670 %	0 %
Einwohner/Sicherheit: Friedhof	350 %	350 %	0 %
Einwohner/Sicherheit: Feuerwehrdepot	300 %	300 %	0 %
Einwohner/Sicherheit: Sicherheitsdienste	290 %	290 %	0 %
Total Einwohner/Sicherheit	**1'610 %**	**1'610 %**	**0 %**
Finanzen: Finanzverwaltung	550 %	550 %	0 %
Finanzen: Steueramt	710 %	710 %	0 %
Total Finanzen	**1‘260 %**	**1‘260 %**	**0 %**
Soziales/Gesellschaft: Sozialamt	1‘030 %	1‘030 %	0 %
Soziales/Gesellschaft: Berufsbeistandschaft	1'185 %	1'185 %	0 %
Soziales/Gesellschaft: Sozialversicherungsamt	350 %	385 %	+ 35 %
Soziales/Gesellschaft: Bereich Gesellschaft	170 %	170 %	0 %
Soziales/Gesellschaft: Restliche Bereiche	100 %	95 %	- 5 %
Total Soziales/Gesellschaft	**2'835 %**	**2'865 %**	**+ 30 %**
Bau/Umwelt: Bauverwaltung	1'180 %	1'180 %	0 %
Bau/Umwelt: Werkhof	1'930 %	1'980 %	+ 50 %
Total Bau/Umwelt	**3'110 %**	**3'110 %**	**+ 50 %**
Freizeit, Sport und Liegenschaften	540 %	540 %	0 %
FSL: Aussenstellen	763 %	763 %	0 %
Total Freizeit/Sport/Liegenschaften	**1'303 %**	**1'303 %**	**0 %**
Gesamttotal	**10'963 %**	**11’043 %**	**+ 80 %**

Ressort Präsidium, Bereich Stabsstellen (+/- 0 %)

Keine Veränderungen

Ressort Präsidium, Bereich Finanzen (+/- 0 %)

Keine Veränderungen

Ressort Einwohner/Sicherheit (+/- 0 %)

Keine Veränderungen

Ressort Soziales/Gesellschaft (+ 30 %)

Erhöhung im Sozialversicherungsamt für die Bearbeitung und Administration der Betreuungsgutschriften. Der effektive Aufwand beträgt gemäss Erhebung ca. 60 %, bisher waren nur 30 % vorgesehen.

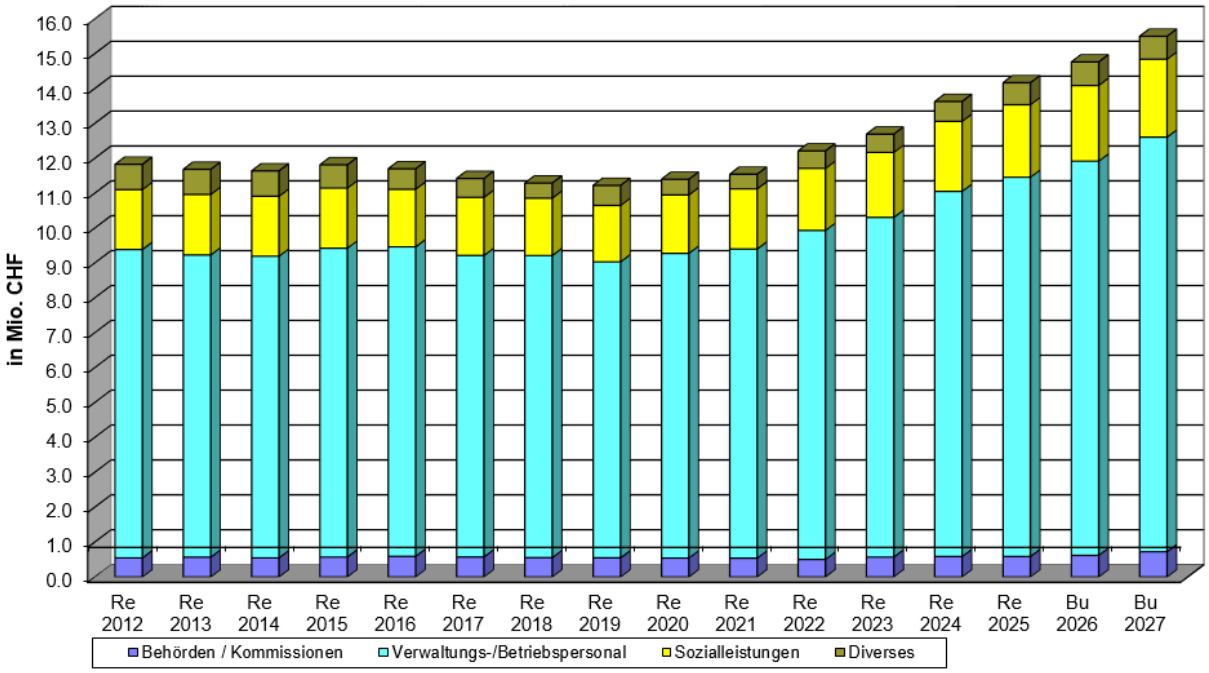
Ressort Bau/Umwelt (+ 50 %)

Etatanpassung im Bereich Werkhof. In der Vergangenheit wurden Personalressourcen abgebaut. Mit der Ersatzrekrutierung bei zwei Austritten im Teilzeitpensum infolge Pensionierung sollen die Stellen wieder voll besetzt werden können. Der Aufwand für den Unterhalt öffentlicher Strassen und Plätze nimmt zu.

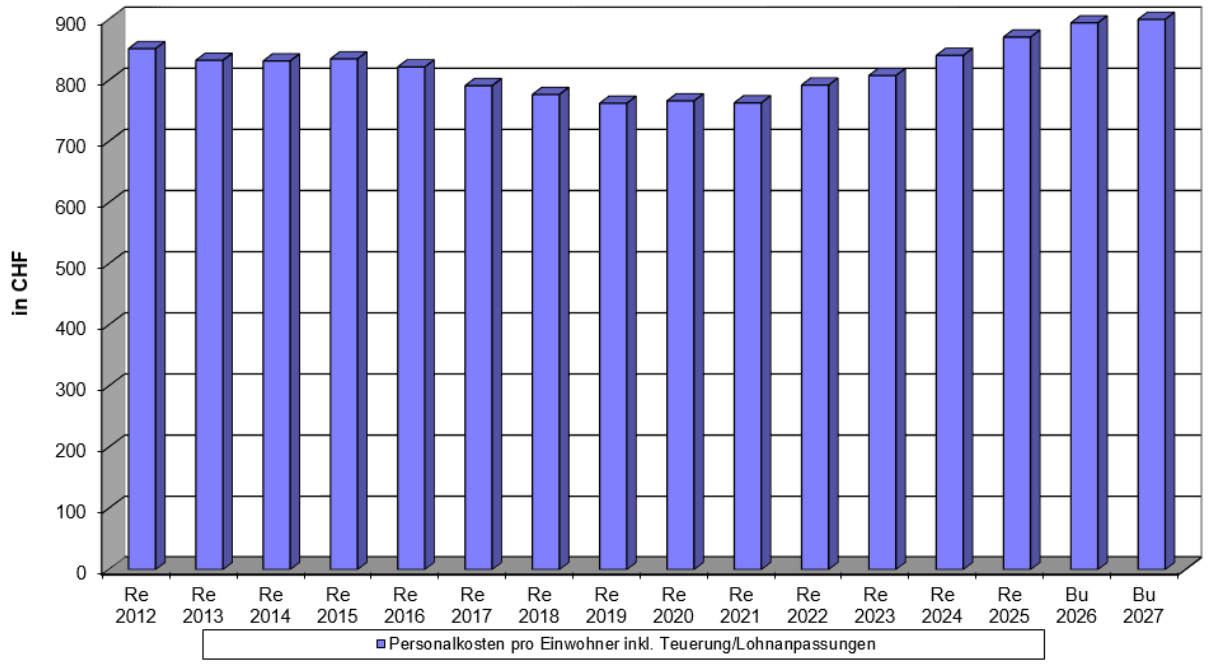
Ressort Freizeit/Sport/Liegenschaften (+/- 0 %)

Keine Veränderung

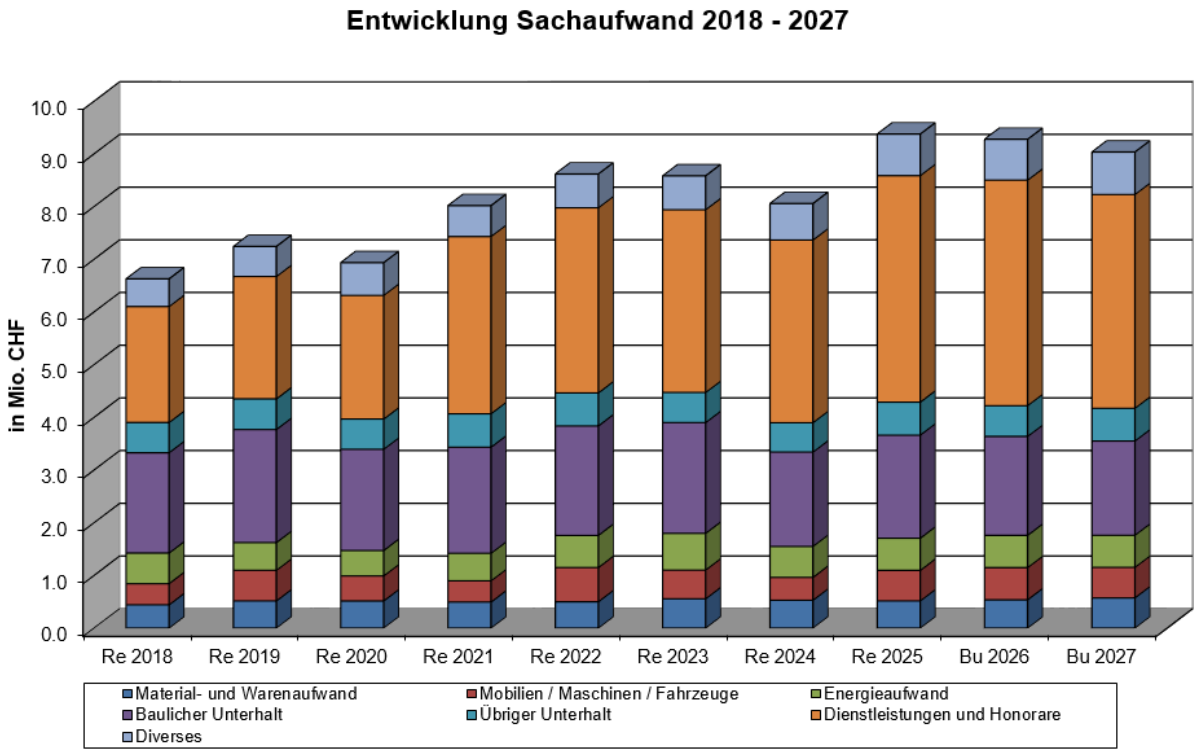
Entwicklung Personalaufwand 2012 - 2027

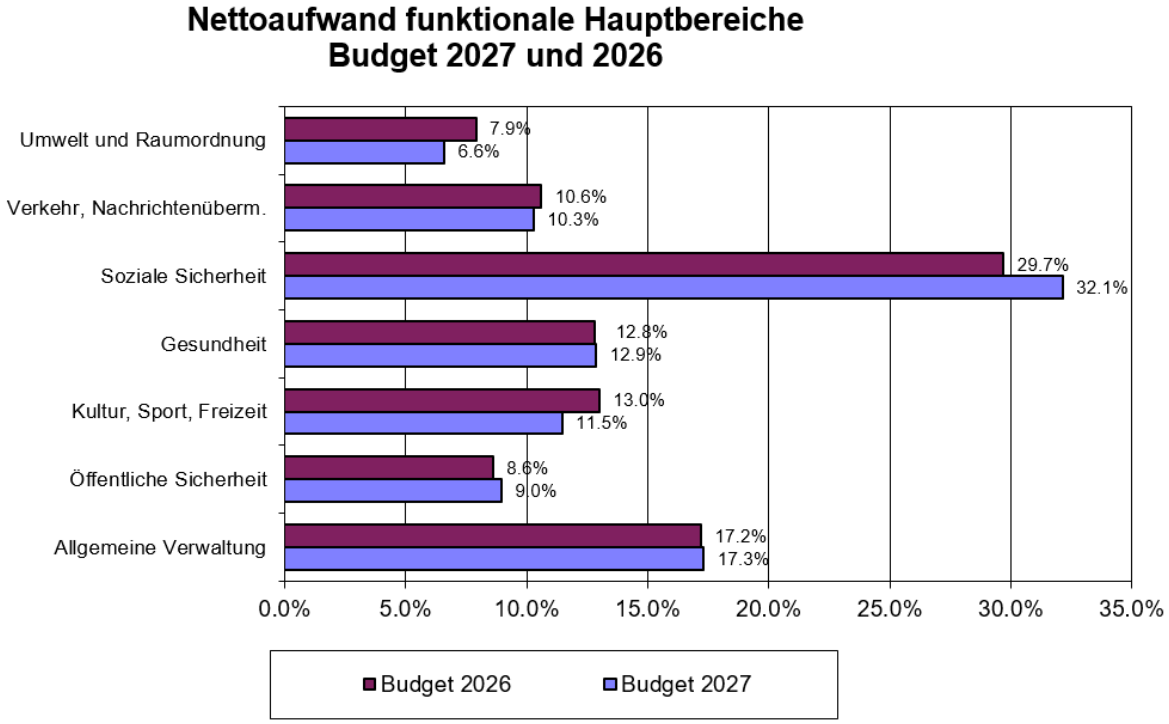


Entwicklung Personalaufwand pro Einwohner 2012 - 2027



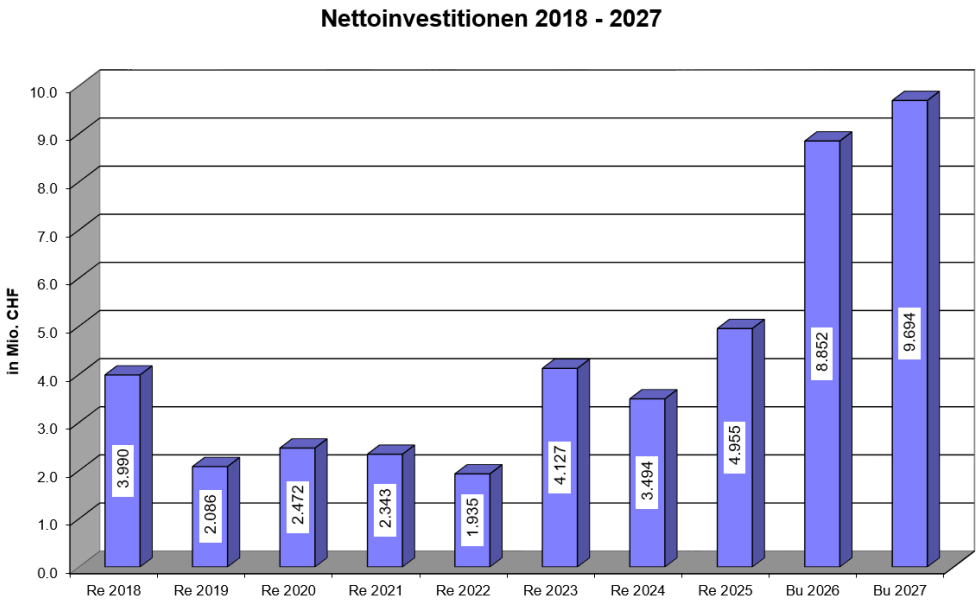
7. Sachaufwand





8. Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung schliesst mit budgetierten Nettoinvestitionen von CHF 9,694 Mio. ab. Die Nettoinvestitionen haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:



Die Gesamtübersicht über alle anstehenden und offenen Projekte (Roadmap) wurde bezüglich Dringlichkeit, Bedeutung und Strukturen überprüft. Die Details wurden in einem Bericht zum Strategieprozess zusammengefasst. Die Roadmap ist eine Auflistung aller bekannten Projekte, eingeordnet in drei Kategorien: A, B und C. A-Projekte sind für den Werterhalt und die Grundausstattung einer Stadt unverzichtbar (Verfügbarkeit Infrastruktur). B-Projekte werden im Laufe der Zeit dringend und ergänzen die A-Massnahmen. C-Projekte sind von Interessengruppen gewünscht, sind aber für die Grundausstattung sowie den Werterhalt einer Stadt nicht zwingend erforderlich. Die Zahlenwerte sind ein Mix zwischen bekannten Zahlen aus Vorprojekten sowie Erfahrungswerten und Schätzungen.

Für das Budget und den Finanzplan wurden ausschliesslich die Projekte der Kategorie A berücksichtigt. Für den Werterhalt wären Investitionen von rund CHF 7 bis 9 Mio. pro Jahr notwendig. Effektiv wurden zwischen CHF 2 bis 5 Mio. jährlich investiert. Durch die – im Verhältnis zum Wachstum – sinkenden Abschreibungs- und Zinsaufwendungen wurde die Erfolgsrechnung entlastet. Dies erzeugte einen positiven Cashflow, was die Tilgung von Fremdkapital begünstigte. Die anstehenden Investitionen sind somit gut zu priorisieren, zusätzliche Einnahmequellen zu erschliessen und qualitatives Wachstum zu fördern.

9. Finanzierungsnachweis

Verwaltungsrechnung	Budget 2027		Budget 2026		Rechnung 2025	
Erfolgsrechnung	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
Total Aufwand / Ertrag	64'782'567	64'104'334	66'706'155	66'380'500	66'466'227	76'077'351
Aufwandüberschuss		678'233		325'655		
Ertragsüberschuss					9'611'124	
Investitionsrechnung	**Ausgaben**	**Einnahmen**	**Ausgaben**	**Einnahmen**	**Ausgaben**	**Einnahmen**
Ausgaben / Einnahmen	11'534'752	1'841'000	9'337'000	485'000	5'548'359	592'882
Zunahme der Nettoinvestitionen		9'693'752		8'852'000		4'955'477
Abnahme der Nettoinvestitionen						
Finanzierung						
Zunahme der Nettoinvestitionen	9'693'752		8'852'000		4'955'477	
Abnahme der Nettoinvestitionen		0		0		0
Einlagen in Spez.Finanzierung IR (550)		0		0		0
Entnahmen aus Spez.Finanzierung IR (650)	0		0		0	
Abschreibungen		2'116'808		3'203'970		2'645'866
Aufwandüberschuss der ER	678'233		325'655		0	
Ertragsüberschuss der ER		0		0		9'611'124
Einlagen in Spez.Finanzierung ER (35)		574'274		2'378'160		1'128'573
Entnahmen aus Spez.Finanzierung ER (45)	651'630		605'640		302'226	
Finanzierungsfehlbetrag		**8'332'533**		**4'201'165**		
Finanzierungsüberschuss					**8'127'860**	
Kapitalveränderung						
Finanzierungsfehlbetrag	8'332'533		4'201'165		0	
Finanzierungsüberschuss		0		0		8'127'860
Einlagen in Spez.Finanzierungen ER+IR	574'274		2'378'160		1'128'573	
Entnahmen aus Spez.Finanzierungen ER+IR		651'630		605'640		302'226
Passivierungen inkl. Abschreibungen	3'957'808		3'688'970		3'238'748	
Aktivierungen		11'534'752		9'337'000		5'548'359
Abnahme des Kapitals		678'233		325'655		0
Zunahme des Bilanzfehlbetrages						
Zunahme des Kapitals	0		0		9'611'124	
Abnahme des Bilanzfehlbetrages						

10. Finanzplanung

Sämtliche Erkenntnisse aus dem vorgelagerten Strategieprozess sowie dem Budgetprozess 2027 sind in die Überlegungen bei der Erstellung des Finanzplanes eingeflossen. Die Ergebnisse unterstreichen die im Vorwort getätigten Aussagen.

Die Finanzlage der Stadt Arbon ist weiterhin stabil. Es besteht eine relativ tiefe Fremdverschuldung bei einem gleichzeitig hohen Investitionsstau. Das hohe Eigenkapital kann durchaus kontrolliert, für einmalige Effekte reduziert werden. Strukturelle Einflüsse wie die Finanzierung von Investitionen sind durch qualitatives Wachstum und zusätzliche Ertragswerte zu kompensieren. Dabei sind aber strukturelle Veränderungen (Kosten des Wachstums, Verschiebung von Kosten vom Kanton zu den Gemeinden und Ausbau von generellen Leistungen) zu berücksichtigen.

Eine Steuerfusssenkung ist aufgrund der aktuellen Erkenntnisse aus dem Finanzplan nicht angezeigt. Die Stadt Arbon ist gut beraten, strukturelle Defizite zu verhindern, um die positive Entwicklung der Stadt nicht durch Sparmassnahmen im operativen Bereich zu verhindern.

Details finden sich im Bericht zum Finanzplan 2028–2034.